Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung

Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Band: 70 (1952)

Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

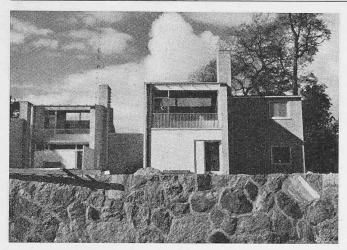


Bild 37. Soholm, Hauptfront mit Balkon und dahinter liegendem Wohnraum



Bild 39. Soholm, Eingangsseite.

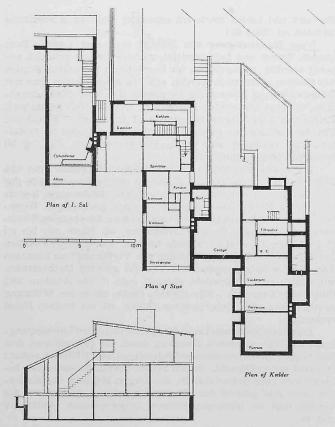


Bild 40. Reihenhaus in Soholm, Grundriss und Schnitt, 1:1000.

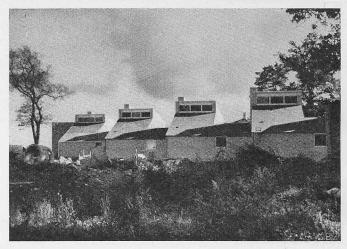


Bild 38. Soholm, Rückseite,

garten und Freizeitwerkstätten untergebracht sind. Die Kinder der meistens arbeitenden Eltern werden hier beaufsichtigt und ernährt. Auch werden Schulaufgaben unter Aufsicht gemacht, es wird gebastelt oder gespielt. Auch diese diversen Räume stehen nicht nur Kindern des Hauses, sondern auch solchen der Umgebung und der Gemeinde zur Verfügung. Die Idee des Sozialwesens spiegelt sich in diesem ganzen Komplex wider, und obschon der Bau erst im Herbst des letzten Jahres bezogen wurde, ist er so populär, dass bereits ein zweites Hoje Soborg geplant ist. Bauherr des Kollektivhauses ist die «Dänische gemeinnützige Baugesellschaft», die den Bau mit einer Staatssubvention von rd. 97 % errichtet hat (Bilder 41 u. 42).

Zusammenfassung

Die klimatischen Verhältnisse sind in Dänemark für den Putzbau denkbar ungünstig, ausserdem fehlen Holz und Stein im Lande. Es ist deshalb selbstverständlich, dass der Backstein bei der äusseren und inneren Gestaltung eine grosse Rolle spielt. (Erinnert sei in diesem Zusammenhang nur an den Innenraum der Aula der Universität in Aarhus und an die Grundtvigskirche.)

Im Entwerfen ist der Däne unbefangen und gelöst. Der räumlichen Phantasie, die sich schon im Grundriss auswirkt, scheint manchmal keine Grenze gesetzt zu sein, wie sich dies z. B. am grossen Konzertsaal im Radiohaus zeigt. Der Innenraum wird mit einer bewussten Sorgfalt bearbeitet. Durch Verwendung verschiedener Materialien und Farben, Wandbemalungen und Pflanzen, die dank dem Meerklima besonders gut gedeihen, wirken diese Räume selbstverständlich, frisch und natürlich, so dass man darüber immer wieder entzückt ist. Aber auch die Möbel und das Kunstgewerbe haben in Dänemark einen Stand erreicht, der schwer zu übertreffen ist.

Das Zusammenspiel von verschiedenen Komponenten verleiht der dänischen Architektur ihre besondere Formensprache, und man ist über die Eigenwilligkeit vieler Lösungen immer wieder erstaunt. Man mag gewissen Einzelleistungen begegnen, die uns vielleicht fremd, ja sogar unverständlich erscheinen. Und dennoch kann man eine Uebereinstimmung der Auffassungen feststellen, die sich mit unseren Anschauungen deckt.

Wenn die beschriebenen Bauten auch nur einen kleinen Querschnitt zu vermitteln vermögen, so sollen sie dazu beitragen, das Verständnis für Dänemark zu wecken. Es ist deshalf zu hoffen, dass im Herbst in Zürich eine Ausstellung über dänisches Kunstgewerbe und Architektur stattfinden wird, die einen vielseitigen Einblick in das heutige Dänemark gewähren soll.

MITTEILUNGEN

Eidg. Technische Hochschule. Die ETH hat nachstehend genannten Studierenden auf Grund der abgelegten Prüfungen das Diplom erteilt:

Als Architekt: Astrup Knut, norwegischer Staatsangehöriger. Banz Georges, von Luzern und Entlebuch LU. Bär Alfred, von Zürich. Blanc Jacques, von Châtelard VD. Boudkov Igor, russischer Staatsangehöriger. Bühler Karl, von Ardez GR. Bütler Marc, von Auw AG. Christiansen Alex, norweg. St. Eiselin Rolf, von Zürich. von Escher Hans, von Zürich. Friedli Robert, von Seeberg BE. Haltmeyer Hans, von Oberuzwil SG. Hellenes Johan, norweg. St. Holter Johan, norweg. St. Hunger Frl. Helen, von Safien GR. Kern Walter, von Zürich und Buchberg SH. Lienhard Hansruedi, von Vordemwald AG.



Bild 41, Hoje Soborg, Blick gegen Hauptbau mit Laubenganghaus.



Bild 42. Rückseite des Laubenganghauses, Bauaufnahme.

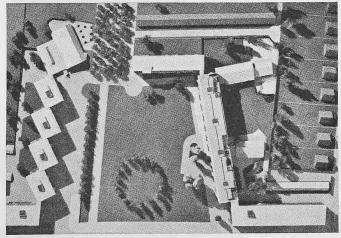


Bild 43. Hoje Soborg. Modellphoto des Kollektivhauses, Hauptbau mit Laubenganghaus, unten rechts Bürotrakt, oben rechts Säuglingsheim und Kindergarten.



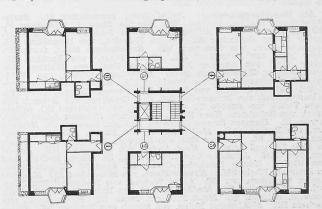


Bild 44, Normaltyp der Ein-, Zwei- und Dreizimmer-Wohnung. Masstab 1:400.

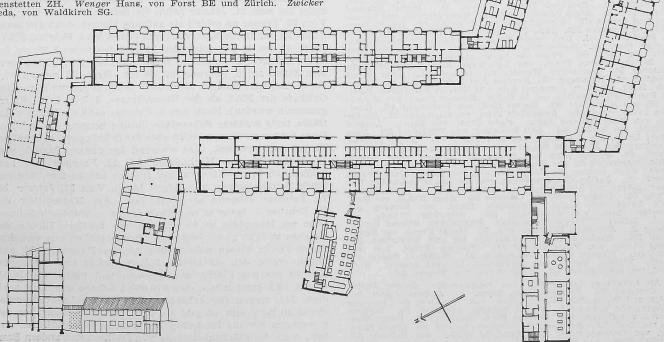


Bild 45. Hoje Soborg, Erdgeschossgrundriss, Normalgeschossgrundriss und Schnitt, 1:1200

Als Bauingenieur: Allemand Lucien, von Leubringen BE. Altheer Albert, von Illighausen TG. Altorfer Hans, von Rümlang ZH. Andres Franz, von Nebikon LU. Baldissera Giacomo, ital. St. Bänziger Dialma Jakob, von Lutzenberg AG. Barbe Hans, von Neuenburg. Bettler Ernst, von Uebeschi BE. Blandenier Marcel, von Villiers NE. Bohl Alfred, von Uster ZH. Burri Johannes, von Thunstetten BE. Chevalier Michel, franz. St. Cogliatti Aldo, von Elsau ZH. Dalla Vedova Giancarlo, ital. St. Darvik Björn Haakon, norweg. St. Decoppet Jean-Pierre, von Suscévaz VD und Neuenburg. Dyvi Yngvar, norweg. St. Foster Fred, von Grossdietwil LU. Fricker Hans, von Aarau. Gallati Franz, von Näfels GL. Gygax Siegfried, von Seeberg BE. Hanestad Jacob, norweg. St. Jemielewski Janusz, polnischer St. Kindler Peter, von Bolligen B. Knopfli Eugen, von Thundorf TG. Lammar Marcel, luxemburg. St. Le Comte Henri, von St. Saphorin/Lavaux VD. Lee Emil, von Glattfelden ZH. Lepori Walter, von Lopagno TI. Lombardi Giacomo, von Airolo TI. Looser Ludwig, von Mosnang SG. Lüthy Marcel, von Wohlen AG. Marazzi Americo, von Lugano Meier Hans, von Zürich. Müller Reinhard, von Güttingen TG. Müller Theodor, von Wetzikon ZH. d'Oultremont Marc-Antoine, belgischer St. Peduzzi Antonio, von Thun Be. Pestalozzi Gerold, von Männedorf ZH und Zürich. Pfäffli Walter, von Hergiswil bei Willisau LU. Pfister Rudolf, von Egg ZH. Preisig Friedrich, von Schweilbrunn AR. Riva Hans, von Tremona TI. Roulet Pierre, von Yerdon VD. Santi Waldemar, ital. St. Schellenberg Ulrich, von Zürich. Schleutermann Julian, von Zürich Wiklaus, von Zürich, Simonetta Michel, von Martigny-Bourg VS. Stebler Peter, von Basel. Stierli Hansruedi, von Zürich. Strebel Paul, von Glürich und Schlister Finst, von Stäfa ZH. Windler Hansjakob, von Zürich und Schlistingen TG.

Als Maschineningenieur: Balint Imre, ungarischer St. Bartz-Johannessen, Sigfinn, norweg. St. Rendis Mosond iranischer St.

zürich. Simonetta Michel, von Martigny-Bourg VS. Stebler Peter, von Basel. Steirt Hansruedi, von Zürich trebel Paul, von Geff. Vogt Erhard, von Zürich und Messen So. Wädensweiler Ernst, von Stäta ZH. Windler Hansjakob, von Zürich und Schlattingen TG.

Als Maschineningenieur: Balint Imre, ungarischer St. Bartz-Johansessen, Sigfinn, norweg. St. Berdjis Masoud, iranischer St. Berner Georg, deutscher St. Besch finn: Jean-Pierre, von Genf. Beerner Georg, deutscher St. Besch finn: Jean-Pierre, von Genf. Bourgeois Alain, von Grandson VD. Brenckmann Marc, franz St. Briner Max, von Fehraltorf ZH. Buser Peter, von Buckten EL. Dietler Jürg, von Aarberg EE. Dubach Paul, von Wahlem BE. Eygenschwijer Eduard, von Bern. Eigenmann Roland, von Walder BE. Felder Max, von Ockneyell BE. Franz Max, von Peterikon LU. Eschler Max, von Oberwill BE. Fradbriard Max, von Peterikon LU. Eschler Max, von Oberwill BE. Fradbriard Max, von Peterikon LU. Eschler Max, von Oberwill BE. Fradbriard Paul, von Filmsch Max, von Ockneyell St. Hendiger Jürg, von Selothum. Haas Peter, von Zürich. Hensen Jakob Wilg, norweg. St. Henssen Sverre Christian Mobech, norweg. St. Hediger Jürg, von Reimach AG. Heller Alfred, von Zürich. Henriksen Christian, von Beg ZH und Luzern. Hoof An fach brach ZH. Homberger Ernst, von Beg ZH und Luzern. Hoof An fach brach ZH. Homberger Ernst, von Stein am Rhein St. Krause Hans, von Mannedor ZH. Kummer Franko, von Niederöng EB. Lätht Werner, von Rüderswil BE. Maag Brio (CSR). Knapp Boetticher Carlos H., span, St. Knecht Hans, von Stein am Rhein St. Krause Hans, von Mannedor ZH. Kummer Franko, von Niederöng EB. Lätht Werner, von Rüderswil BE. Maag Brio, von Stein am Rhein St. Krause Hans, von Mannedor ZH. Kummer Franko, von Niederöng EB. Lätht Werner, von Rüderswil BE. Maag Brio, von Walter Hun. 1998. Gerhard, von Murgenthal AG. Rahm English Mach Benjamin, von Birminen TG. Schulftes Brion St. Schulftes Brion St. Schulftes St. Plass Gerhard, von Murgenthal AG. Rahm English Mach Benjamin, von Birminen St. Frahm Gerhard Deur Schulf

Als Chemiker: Aebi Arthur, von Aetingen SO. Arigoni Duilio, von Gentilino TI. Barrada Yehia, ägypt. St. Bodmer Albert, von Zürich und Winterthur. Büchler Hugo, von Wetzikon. de Chastonay Philippe, von Siders VS. Cudell Roberto, portugies. St. Deflorin Alberto, von Disentis GR. Diesing Peter, deutscher St. Dreier Werner, von Trub BE. Ertzhus Frl. Veslemöy, norweg. St. Frank Hansjörg, von Obersiggenthal AG. Gautschi Rudolf, von Reinach AG. Geistlich Peter, von Schlieren ZH. Gloor Max, von Zürich. Gredig Erhard, von Davos GR. Gupta Dharmachandra Ramsarup, indischer

St. Häberling Hans, von Kilchberg ZH. Haegi Peter, von Kappel am Albis ZH. Hefti Heinz, von Luchsingen GL. Jacob Alex, von St. Gallen. Just Georg, deutscher St. Katkhouda Louay, syrischer St. Keller Werner, von Zürich. Koller Eugen, von Grossdietwil LU. Kovats Erwin, ungar. St. Kyburz Emilio, von Obererlinsbach AG. Lussi Heinz, von Rüti ZH. Marfurt Hans-Rudolf, von Langnau bei Reiden LU. Martinelli Bruno, von Vacallo TI. Matejka Wolfgang, österr. St. Ménard Enrico, ital. St. Nikolaf, Nikolai, bulgar. St. Nygaard Leif Erik, norweg. St. Rissi Erwin, von Wartau SG. Saucy Gabriel, von Les Genevez BE. Schmid Pierre Albert, von Stadel. Schmid Rolf, von Schönholzerswilen TG. Schmidlin Sandro, von Basel. Schürmann Alphons, von Künten AG. Sharaf Hussein Sherif, ägypt. St. Skadinn Jan, norweg. St. Scilberger Urs, von Wyningen BE. Sternfels Ernst, staatenlos. Stöckli Hans-Rudolf, von Baden AG. Suter Hans, von Hünenberg ZG. de Tribolet-Hardy Pierre, von Neuenburg. Vogel Christian, von Dachsen ZH. Völlm Peter, von Amriswil TG. Vogler Wilhelm, von Lungern OW. Wernli Walter, von Thalheim AG. Wyler Hugo, von Zürich und Oberendingen AG. Zürcher Alfred, von Aarau.

Als Forstingenieur: Baltensweiler Werner, von Kloten. Eugster

Als Forstingenieur: Baltensweiler Werner, von Kloten. Eugster Urs, von Speicher AR. Gaillard François, von Sergey VD. Gerster Eugen, von Zeihen AG. Oertli Jakob, von Ossingen ZH. Otter Manfred, von Aedermannsdorf SO. Ryter Hugo, von Kandergrund BE.

fred, von Aedermannsdorf SO. Ryter Hugo, von Kandergrund BE.

Als Ingenieur-Agronom: Baumgartner Ernst, von Trub BE. Behrens Andreas, von Château-d'Oex VD. Bucheli Rudolf, von Schwarzenberg LU. Crettol Eugène, von Randogne VS. Etter Ernst, von
Heiden AR. Häuselmann Robert, von Basel. Hungerbühler Kurt,
von Romanshorn TG. Landis Jakob, von Schönenberg ZH. Martin
Hans, von Frenkendorf BL. Müller Gustav, von Möhlin AG. Pfeiffer
Konrad, von Rheineck SG und Zürich. Ruh Bruno, von Ramsen SH.
Suter Claude, von Krummenau SG. Wiget Ernst, von Kirchberg SG.
Arnold Emil, von Wikon LU. Burkhalter Guido, von Rüegsau BE.
Haag Ernst, von Götighofen-Sulgen TG. Schmid Alfons, von Ausserberg VS. Siegenthaler Hans-Ulrich, von Langnau BE. Stettler Heinz,
von Langnau BE. Gfeller Peter, von Röthenbach i. E. BE. Huber
Hans, von Zürich. Zobrist Fred, von Winterthur. Zobrist Rolf, von
Winterthur.

Als Kulturingenieur. Leen Johan norwoog St. Schwid Prune

Als Kulturingenieur: Lem Johan, norweg. St. Schmid Bruno, von Oberglatt ZH. Walz Hannes, von Brienz BE.

Als Mathematiker: Abdel-Messih, Moheb Aziz, ägypt. St. Aeppli Alfred, von Zürich. Hofmann Martin, von Weisslingen ZH und Wädenswil ZH. Jory Farnham Stewart, aus Berkeley/Cal. (USA). Liniger Werner, von Courlevon FR. Maag Heinrich, von Oberglatt ZH und Zürich. Schopf Andreas, von Zürich und Basel. Schumann Walter, von Zürich. Voss Konrad, deutscher St.

Als Physiker: Aeschlimann Reinhard, von Burgdorf BE. Alder Kurt, von Waldstatt AR. Baltensperger Walter, von Zürich. Brugger Konrad, von Auenstein AG. Choquard Philippe, von Loewenburg-Pleigne BE. Eggenberger Frl. Claire, von Buchs SG. Glättli Hans-Heinrich, von Zürich. Huber Hans, von Ellikon a. d. Thur ZH. Moll Kurt, von Dulliken SO. de Montmollin Gérald, von Auvernier, Neuchâtel, Valangin, Montmollin, La Chaux-de-Fonds, Privence. Witschi Kurt von Büren a. A. BE.

Als Naturwissenschafter: Ambühl Heinz, von Dürnten ZH. Bichsel Heinz, von Lützelflüh BE. Bollmann Frl. Maria, von Zürich. von Brauchitsch Mathias, deutscher St. Jucker Hans, von Zürich. Kern Rudolf, von Gais AR. Langemann Albert, von Zürich. Rothfuss Frl. Ruth, deutsche St. Sauter Willi, von Ermatingen TG. Saxer Walter, von Wohlenschwil AG. Stoll Christian, von Schinznach-Dorf AG. Vonwiller Werner, von St. Gallen. Zimmermann Martin, von Zürich.

Ungewöhnliche Schneemengen in Zürich. Die grossen Schneefälle vom 3. und 4. Februar 1952 brachten dem schweizerischen Mittelland Schneemengen, wie sie in Tallagen nur selten auftreten. Die nachfolgenden Angaben, die wir der Schweiz. Meteorologischen Zentralanstalt verdanken, stützen sich auf Messungen auf ihrem Gelände in Zürich, Krähbühlstrasse 58, am Hang des Zürichberges, 556 m ü. M. Dieses Gelände lag seit dem 18. Januar ununterbrochen unter einer geschlossenen Schneeschicht. Am 20. Januar war diese 20 cm dick; bis zum 24. Januar nahm die Schneehöhe auf 8 cm ab. Vom 25. Januar an erhielt sie anfangs kleinen, dann grösseren Zuwachs. Im 24stündigen Zeitraum vom 3. bis 4. Februar 0730 h fielen 34 cm, in den folgenden 24 Stunden weitere 20 cm frischen Schnees. Die gesamte Schneehöhe erreichte ihren höchsten Stand am 5. Februar mit 58 cm (dieses Maximum wird durch dasjenige vom 10. März 1931 übertroffen, wo beim alten Gebäude der MZA an der Gloriastrasse, 475 m ü. M., 61 cm gemessen wurden). Nach dem 5. Februar sank die Schneeoberfläche trotz weiterer Schneefälle infolge Setzung des Schnees. Beim Setzungsvorgang bleibt aber das Schneegewicht erhalten. Es sei noch erwähnt, dass während der ganzen Periode vom 18. Januar bis zum Nachmittag des 11. Februar fast ausschliesslich fester Niederschlag fiel; es kamen nur unbedeutende Beimischungen von Regen hinzu. Vom 31. Januar bis 11. Februar schneite es jeden Tag. Am Nachmittag des 11. Februar — bevor es zu regnen anfing — wurde die Schneehöhe am Messplatz zu 40 cm und die mittlere Dichte des Schnees zu 0,27 g/cm3 bestimmt. Schneeproben aus verschiedenen Tiefen wiesen nahezu das gleiche Raumgewicht auf. Damit ergibt sich ein totales Schneegewicht von 108 kg/m2. Auf die gesamte Fläche der Strassen und Plätze der Stadt Zürich (6,2 km²) macht dies 670 000 t Schnee aus. Mag auch diese Zahl wegen der erhöhten Lage des Beobachtungsortes etwas zu hoch sein, so gibt sie doch eine Vorstellung von der gewaltigen für die Räumung des Schnees erforderlichen Arbeit. Auch die Flächenbelastung von Dächern und andern Bauwerken erreichte ungewöhnliche Beträge. Im März 1931 dürfte

die Schneelast nach unseren Niederschlagsmessungen ebenso gross oder sogar noch etwas grösser gewesen sein; sonst aber sind in diesem Jahrhundert in Zürich jedenfalls noch nie solche Schneemassen aufgetreten.

Die Vereinigung Schweiz. Betriebsingenieure führt eine Vortragsreihe «Produktivität» durch, deren erster Vortrag von Dir. A. Daenzer (MFO) allgemeine Begriffe und Definitionen behandelt hat. Den zweiten hielt Prof. E. Schmidt (ETH); er war im Vortragskalender der letzten Nummer angekündigt. Auch die vier noch folgenden Referate, die am 4. April, 2. Mai, 6. Juni und 4. Juli stattfinden, werden wir im Vortragskalender aufführen. Weitere Auskünfte sind erhältlich bei der Vereinigung, Leonhardstr. 33 in Zürich, Tel. 32 73 30, intern 2080.

NEKROLOGE

† Tobias Frey, Dipl. Ing., von Richterswil, geb. am 30. Jan. 1882, ETH 1910 bis 1914, ist am 12. Februar in Zürich gestorben. Nach zehnjähriger Praxis im Eisen-, Brücken-, Hoch- u. Kranbau bei verschiedenen Grossbetrieben Deutschlands, z. T. schon vor seinem Studium, ist unser S. I. A.- und G. E. P.-Kollege 1920 in die Dienste der Baupolizei der Stadt Zürich getreten. Vor fünf Jahren hat er sich in den Ruhestand zurückgezogen.

WETTBEWERBE

Primarschulhaus mit Turnhalle in Bütschwil. Auf fünf fest honorierte Teilnehmer beschränkter Wettbewerb. Architekten im Preisgericht: Kantonsbaumeister C.Breyer, St. Gallen, A. Kellermüller, Winterthur, K. Zöllig, Flawil.

1. Preis (1200 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Müller & Schregenberger, St. Gallen

2. Preis (800 Fr.) Albert Bayer, St. Gallen

3. Preis (700 Fr.) Walter Blöchlinger, Uznach

4. Preis (500 Fr.) Scherrer & Moham, Buchs

LITERATUR

Spare durch Schweissen! Neue Anwendungen der Nichtschmelzschweissung in Fabrikation, Unterhalt und Reparatur. Von René D. Wasserman, L. Florin und G. M. Blanc. 90 S. mit 85 Abb. Lausanne 1951, Verlag der Castolin Schweissmaterial AG. Preis kart. Fr. 3.75.

In dieser sorgfältig zusammengestellten Reklame-Broschüre der Firma Castolin Schweissmaterial AG. sind eine grosse Zahl von Anwendungsbeispielen von Schweiss- und Lötarbeiten zusammengestellt, die mit den Produkten dieser Firma ausgeführt worden sind. Sie sind z. T. mit ausgezeichneten Bildern illustriert. Der Titel «Spare durch Schweissen» ist besonders bei den besprochenen zahlreichen Reparaturarbeiten vollauf berechtigt und zeigt, wie gerade heute wertvolle Maschinen gerettet und Arbeitszeit und Material gespart werden können, wenn Schweissen und Löten richtig angewendet werden. Die sorgfältige Auswahl guter Bilder ist bemerkenswert.

Dem Fachmann werden jedoch bei der Lektüre dieser Broschüre neuartige Ausdrücke und Definitionen und die populärwissenschaftliche «Technologie der Nichtschmelzschweissung» auffallen. Unter anderem wird versucht, den bis heute allgemein und international geltenden Begriffen «Schweissen», «Löten» und «Lotschweissen» allgemein den neuen, nicht klar definierten Ausdruck «Nichtschmelzschweissung» entgegenzusetzen. Auch die von den Autoren erwähnte «Bindetemperatur» von Metallen und Legierungen war in der metallurgischschweisstechnischen Fachliteratur bis heute nicht üblich. Es wäre wünschenswert, wenn darüber von den Autoren nähere wissenschaftliche Unterlagen beigebracht würden.

C. G. Keel

Neuerscheinungen:

Längenmessungen. Von Dr. Ing. Hans Schmidt. 66 S. mit 139 Abb. Berlin 1951, Springer-Verlag, Preis kart. DM 3.60. (Heft 104 der Werkstattbücher).

Fluage, plasticité, précontrainte. Par F. Levi et G. Pizzetti. 463 p. avec fig. Paris 1951, éditions Dunod. Prix rel. frs. 55.65.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

Schweizerisches Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker

Geschäftsordnung der Aufsichtskommission und Richtlinien über die Aufgaben und Befugnisse des Arbeitsausschusses

A. Aufsichtskommission

Die Aufsichtskommission kann jederzeit von ihrem Präsidenten, oder wenn mindestens zwei Verbände es verlangen, einberufen werden. Das Datum einer Sitzung ist den Mitgliedern wenn möglich mindestens zwei Wochen im voraus mitzuteilen.

Die Sitzungen finden in der Regel am Ort der Geschäftsstelle statt. Die Aufsichtskommission konstituiert sich selbst.

Die Aufsichtskommission kann bestimmte ihr zustehende Aufgaben dem Arbeitsausschuss übertragen.

Die Aufsichtskommission entscheidet über alle Angelegenheiten des Registers; insbesondere gehören in ihren Geschäftsbereich:

- a) Beschlussfassung über die innere Organisation des Registers;
- Wahl eines Präsidenten, zweier Vize-Präsidenten, eines Aktuars und eines Quästors;
- c) Wahl der Mitglieder des Arbeitsausschusses;
- d) Abnahme der Jahresrechnung;
- e) Aufstellen des Voranschlages;
- f) Wegleitung für die Registerführung und Festsetzung der Gebühren;
- g) Richtlinien über die Aufgaben und Befugnisse des Arbeitsausschusses;
- h) Genehmigung der Eintragungen auf Grund der Uebergangsbestimmungen auf Antrag des Arbeitsausschusses;
- Beschlussfassung über die Rekurse gegen Entscheide der Fachausschüsse auf Antrag des Arbeitsausschusses;
- k) Entgegennahme des jährlichen Geschäftsberichtes des Ausschusses:
- Beschlussfassung über alle Fragen grundsätzlicher Natur, die das Register betreffen.
- B. Aufgaben und Befugnisse des Arbeitsausschusses

Der Arbeitsausschuss ist das exekutive Organ der Aufsichtskommission und vertritt das Register nach aussen. Er ist beschlussfähig, wenn wenigsten vier Mitglieder anwesend sind. Im Falle von Stimmgleichheit entscheidet der Präsident.

Der Präsident oder einer seiner Stellvertreter zeichnet kollektiv mit dem Aktuar oder einem anderen Mitglied des Arbeitsausschusses.

Dem Arbeitsausschuss liegen ob:

- a) Organisation und Ueberwachung der Geschäftsstelle, Anträge über die Wahl des Personals, die Festsetzung der Gehälter usw.;
- b) Festsetzung der Tagesordnung für die Sitzungen der Aufsichtskommission;
- c) Finanzwesen des Registers im Rahmen des von der Aufsichtskommission genehmigten Voranschlages;
- d) Organisation, Drucklegung und Verteilung des Registers;
- e) Anträge für die Eintragungen auf Grund der Uebergangsbestimmungen;
- f) Anträge für die Wahl der Mitglieder der Fachausschüsse und Organisation ihrer Tagungen;
- g) Behandlung der Rekurse gegen Entscheide der Fachausschüsse und Antragstellung an die Aufsichtskommission;
- h) Pflege der Beziehungen mit den interessierten Behörden und Organisationen;
- i) Wahrung der Interessen der im Register Eingetragenen gegenüber den Behörden und der Oeffentlichkeit.

Beschluss der Aufsichtskommission vom 19. Februar 1952 n Zürich

Wegleitung für die Registerführung

- a) Anmeldung zur Eintragung in die Register
- 1. Auf Grund einer Beurteilung durch die Fachausschüsse: Die Anmeldung der Bewerber hat unter Benützung des Anmelde formulars Azu erfolgen. Der Anmeldung ist ein vollständiges Dossier beizufügen mit allen erforderlichen Angaben über Bildungsgang und Praxis des Bewerbers. Dieses Dossier muss den Nachweis erbringen, dass der Bewerber die Aufnahmebedingungen in das entsprechende Register gemäss den Grundsätzen für die Eintragung in die Register erfüllt.